



Basilius Alawad ist ein herausragender syrisch-deutscher Komponist und Cellist mit Wohnsitz in Berlin. Sein musikalisches Schaffen vereint Filmmusik, zeitgenössische arabische Musik und elektroakustische Kompositionen zu einem einzigartigen Klangbild.

Seine Werke wurden bei renommierten Festivals und in bedeutenden Konzerthäusern Europas aufgeführt, darunter das Weimar Kunst Fest, die Berlinale 2016, der Pierre Boulez Saal, das Roskilde Festival, das Rudolstadt Festival und das Morgenland Festival. Kürzlich gab er sein Debüt mit dem Osnabrücker Symphonieorchester und präsentierte dort unter der Leitung von Daniel Inbal seine Komposition Arabesque: A Dialogue for Violoncello Solo and Orchestra.

Im Laufe seiner Karriere arbeitete Basilius mit herausragenden Künstlern wie Yo-Yo Ma, Kinan Azmeh, Dima Orshound Naseer Shamma zusammen. Er konzertierte in renommierten Häusern wie dem Muziekgebouw, der Berliner Philharmonie und dem Konzerthaus Berlin.

Als Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra spielte er unter der Leitung des legendären Maestro Daniel Barenboim in einigen der bedeutendsten Konzertsäle der Welt, darunter die Royal Albert Hall (BBC Proms), die Carnegie Hall, die Disney Hall, das Chicago Symphony Center, das KKL Luzern und das Große Festspielhaus Salzburg.

Neben seiner solistischen und orchestralen Tätigkeit ist Basilius Mitbegründer des Ramal Ensembles, das sich der Weiterentwicklung und künstlerischen Erforschung arabischer Musik widmet. Sein für Monia Rizkallah, Solo-Violonistin der Deutschen Oper, komponiertes Konzert wurde im Pierre Boulez Saal uraufgeführt und festigte seinen Ruf als innovativer Komponist.

Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der Barenboim-Said Akademie, wo er in der Klasse von Sennu Laine studierte. Anschließend absolvierte er seinen Master in Filmmusik Komposition an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, in der Klasse der preisgekrönten Komponisten Ulrich Reuter, Karim Sebastian Elias und Jörg Iwer.

Gemeinsam mit seiner Partnerin Angela Boutros gab Basilius sein Debüt als Filmkomponist beim Max Ophüls Preis Festival in Saarbrücken. Ihre Musik für den Film Geister (koproduziert von RBB, MovieBrats Pictures und der Filmuniversität Babelsberg) feierte dort ihre internationale Premiere und wurde für einen Festivalpreis nominiert. Zudem nahm er die Cello-Musik für das Videospiel Prince of Persia von Ubisoft auf.

Sein Debütalbum, "Uncellistic," erscheint in Kürze. Es spiegelt seine Vision des Cellos als kraftvolles Instrument für Sounddesign wider und lotet die Grenzen erweiterter Spieltechniken aus.